

Die Raubvögel am Linowsee bei Streganz

Manfred Holzhäuser



Ich wohne unmittelbar am Niederungsbereich zum Linowsee. Immer wenn mir die Jagdpächter Abfälle von erlegtem Wild brachten, vorwiegend Innereien, legte ich diese in der Streuobstwiese am Linowsee aus. Der Abstand zum Geräteschuppen beträgt 18 Meter. In die Schuppenwand hatte ich ein Loch geschnitten und innen einen bequemen Stuhl aufgestellt, um von dort aus zu fotografieren. Nun hieß es warten. Es dauerte oft nicht lange, bis sich Raubvögel einstellten und von dem Ausgelegten fraßen.

Am häufigsten kamen Bussarde, ab und zu ein Roter Milan und einmal ein Habicht, um zu fressen.

Der Schwarze Milan stieß manchmal auf das Futter herunter, setzte sich aber niemals hin.

Der Seeadler überflog mehrmals die Futterstelle, hielt aber nicht inne. Die Stelle war ihm wohl durch die Obstbäume und den nahen Schuppen zu eng. Schade.

Der Rote Milan ist an seinem roten Bauch- und Beingefieder, dem hellen Kopf und dem gegabelten Schwanz zu erkennen. Er vertrug sich an der Futterstelle gut mit den Bussarden.



Der Habicht ist sehr gut an seinem typischen Brust- und Bauchgefieder zu erkennen.



| Bussard – mit einer mittleren Färbung, etwas Weiß und hellen Augen

Bei den Bussarden gibt es ganz unterschiedliche Farbvarianten. Man könnte meinen, es handelt sich um verschiedene Arten.

Bei den Singvögeln sieht eine Kohlmeise wie die andere aus. Da gibt es keine Farbunterschiede.



| Bussard – die dunkle Farbvariante



| Bussard – mit weißem Bauch und weißen Beinen